

Premiere / Frankfurter Erstaufführung

MAZEPPA

Oper in drei Akten und sechs Bildern von Peter I. Tschaikowski
In russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Karsten Januschke

Inszenierung: Matthew Wild

Bühnenbild, Kostüme: Herbert Muraier

Video: Bibi Abel

Choreografie: Christiana Stefanou

Kampfchoreografie: Stephen Louis

Licht: Jan Hartmann

Chor: Manuel Pujol

Dramaturgie: Maximilian Enderle

Mazeppa: Petr Sokolov

Maria: Nombulelo Yende

Kotschubej: Alexander Roslavets / Alex Birkus (18., 20., 26. September, 4. Oktober 2026)

Andrej: John Findon / Kudaibergen Abildin (1. Oktober 2026)

Ljubow: Karolina Makula

Orlik: Jarrett Porter

Iskra: Jihun Hong

Betrunkener Kosak: Kudaibergen Abildin

Tänzer: Eleonora Ricci, Gabriel Capizzi

Chor der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Mazeppa ist wohl die düsterste und pessimistische Oper des erfolgreichen Komponisten **Peter I. Tschaikowski** (1840–1893). Das Werk, das 1881 bis 1883 entstand, basiert wie seine Erfolgsopern *Eugen Onegin* und *Pique Dame* auf einer Vorlage von Alexander Puschkin. Tschaikowskis Partitur entfaltet eine enorme theatrale Wirkung: Sie verbindet martialische und grelle Klangfarben, die bereits auf Komponisten wie Schostakowitsch vorausweisen, mit Momenten betörender lyrischer Schönheit. Die Musik nutzt dabei volksmusikalische Quellen ukrainischen und russischen Ursprungs, um die emotionale Tiefe der ambivalent gezeichneten Charaktere auszuloten. In der Inszenierung von Regisseur **Matthew Wild**, die nach der Premierenserie in Erl 2024 nun in Frankfurt zu sehen ist, wird das Stück zu einer zeitlosen politischen Parabel über eine Elite, die ihre Konflikte auf dem Rücken der eigenen Bevölkerung austrägt. Der Bayerische Rundfunk bewertete Wilds Inszenierung bei der Premiere in Erl als „beklemmend aktuell und unbedingt sehenswert“.

Zum Inhalt: Maria, die Tochter des reichen Kotschubej, liebt den deutlich älteren General Mazeppa. Gegen den Willen ihres Vaters gehen die beiden eine Verbindung ein, woraufhin Kotschubej Mazeppa wegen Hochverrats beim Zaren anzeigt. Doch die Intrige scheitert: Der Zar glaubt Mazeppa und lässt Kotschubej hinrichten. Getrieben von unstillbarer Machtgier greift Mazeppa schließlich selbst nach der Krone und stürzt das Land in einen blutigen Bürgerkrieg. Während um sie herum die menschliche Zerstörungswut grassiert, verliert Maria zunehmend den Verstand...

Dirigent **Karsten Januschke** leitet die Frankfurter Erstaufführung von Tschaikowskis Oper musikalisch. Bis 2015 war er der Oper als Kapellmeister verbunden. In der vergangenen Spielzeit dirigierte er Jacques Offenbachs Operette *Die Banditen*. In Frankfurt erarbeitete er sich in seiner Zeit als Kapellmeister ein breit gefächertes Repertoire über sämtliche Epochen. Regisseur **Matthew Wild** inszenierte an der Oper Frankfurt zuletzt erfolgreich *Tannhäuser* von Richard Wagner. Eine Produktion, die im Januar 2027 wieder aufgenommen wird. Im Januar 2026 inszenierte er Rossinis Klassiker *Der Barbier von Sevilla* in Bonn, im Mai folgte seine Lesart von *Le nozze di Figaro* an der Oper in Oslo. Wie auch bei der Premierenserie in Erl singt **Petr Sokolov** Mazeppa und **Nombulelo Yende** verkörpert die Partie der Maria. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Teil des Ensembles der Oper Frankfurt, vorher war sie im Opernstudio. In der nun anstehenden Spielzeit ist sie auch solistisch im Museumskonzert sowie bei den Opernproduktionen *La fiamma* und *Aida* zu erleben. Die Salzburger Nachrichten lobten die Titelpartien bei der Premiere in Erl: „Petr Sokolov brilliert als tragischer Held mit sicher geführter Stimme. Nombulelo Yende verleiht Maria auch in tiefster Tristesse vokale Flügel.“ **Alexander Roslavets** und **Alex Birkus** präsentieren im Wechsel die Partie des Kotschubej, **John Findon** und **Kudaibergen Abildin** singen Andrej. In weiteren Partien sind **Ensemble- und Opernstudiomitglieder der Oper Frankfurt** besetzt.

Premiere: Sonntag, 13. September 2026, um 18 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 18., 20., 26. September, 1., 4. (15.30 Uhr), 10., 15. Oktober 2026
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 18 Uhr

Preise: € 16 bis 198 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.